



Die Panoramansicht über Lesotho mit den Drakenbergen kann man getrost als atemberaubend bezeichnen.

Die traditionellen Basotho-Decken halten auch in den kalten Drakenbergen in fast 3000 Meter Höhe wunderbar warm.

→ Diese Felsmalereien finden sich im ganzen hochgebirgigen Osten des Landes, oft kaum zugänglich in tief ausgespülten Flusstälern und Höhlensystemen. 35.000 Zeichnungen in über 600 Orten sind in den Drakenbergen bekannt. Die Höhlen von Liphofung, wo sich der junge Moshoe-hoe der Legende nach jahrelang versteckt gehalten hat, sind heute leicht zugänglich, wenn man sich von einspurigen Serpentinafen und 20 Prozent Gefälle nicht aufhalten lässt. „Die San waren Buschmänner“, sagt der junge Führer in Rangeruniform, „sie haben sich mit Pflanzen berauscht, gerieten in Trance und fühlten, wie ihnen Hörner wuchsen. Und dann wollten sie nur mehr malen, meistens Elenantilopen.“ Antilopen finden sich heute wenige, dafür viele Hirten mit noch mehr Weidevieh, dick eingewickelt in bunte Basotho-Decken, nicht wenige mit wollenen Bankrübmützen, Sehschlitze inklusive. Es ist kalt hier heroben auf fast 3000 Metern, ein paar steinerne Rundhütten, keine Geschäfte oder

Restaurants auch in den paar Bergdörfern entlang des Masuti Highway. Dafür weisen Fahnen vor manchen Häusern auf Verköstigung hin: Fleischspeisen (rote Flagge) oder doch lieber vegetarisch (grüne Flagge)? Dazu vielleicht süßliches Ananas-Bier (gelbe Flagge) oder lieber die Lokalversion aus Mais und Hefe (weiße Flagge)? Vielleicht hätte man doch bei Spar in Butha-Butha, dem letzten größeren Ort nach der Grenze zu Südafrika, ein wenig mehr Proviant auf-fassen sollen. Sich berauscht auf die verschlungenen Bergstraßen durch das Land zu begeben, ist keine brillante Idee. Viele davon sind mittlerweile mit Südafrikas Hilfe gut asphaltiert, beruht doch die Wasserversorgung des gesamten Großraums Johannesburg-Soweto auf den riesigen Speicherseen wie Katse und Co. Unendliche Weiten mit grandiosen Aussichten, menschenleer bis auf ein paar südafrikanische Motorradgangs auf Überlandpartie. Ab und zu ein Eselkarren und viele Reiter. Und etliche Rekorde: Die Sa-

ni-Pass-Straße, ein Steilabbruch von 2900 Metern hinunter Richtung Durban in Südafrika, soll die drittsteilste Passstraße der Welt sein und überwindet auf fünf Kilometern 1300 Höhenmeter. Das höchstgelegene Eiskletter-Revier Afrikas, die Lepegoa-Kaskaden. Und der Maletsunyane-Wasserfall, an der Abbruchkante der Basaltfelsen der Drakenberge hinunter zum Highveld bei Semonkong, ist mit etwa 192 Metern der höchste ununterbrochene Wasserfall im südlichen Afrika.

Und dann ist da noch das Afri-Ski Resort hinter Oxbow, ein Wintersportgebiet mit zwei Pisten zu je 500 Metern, einem Schlepplift und einem Snowboard- und Tubing-Funpark. Ohne Schneekanonen geht im Juli, hierorts also in der winterlichen Trockenzeit, auch auf 3030 Meter Höhe wenig, doch das tut der Hüttengaudi keinen Abbruch. „Ab 15 Uhr beginnt die Happy Hour mit Free Skiing“, sagt Mike aus Jo’burg, der mit dem Auto fünf Stunden herbraucht und schon am Vormittag mehr mit Jägermeister als mit Maisbier anfangen kann. Es gibt Kinderskikurse und Rennen, Bratwurst und Schnaps, sogar Nik P. und andere Stimmungsmacher. Fette Geländewagen statt magerer Basotho-Pferde, Skistock statt Speer. Die Chalets „Seefeld“ und „St. Moritz“ sind für diejenigen, die länger bleiben wollen, mit oder ohne Fahne. Spätestens jetzt bleibt die Luft weg. Schräger geht’s kaum noch, nicht nur wegen der Steilstufen der Drakenberge. Ob bald ein Skihelm Lesothos neues Logo sein wird, bleibt abzuwarten.

Zum Weitersurfen:

suedafrika.net/reisefuehrer/
suedafrikas-nachbarlaender/lesotho



Das Wintersportgebiet liegt hinter Oxbow: Zwei Pisten zu je 500 Meter Länge sind – mithilfe von Schneekanonen – auch im Juli befahrbar. Zünftige Hüttengaudi mit Bratwurst, Schnaps und Nik P. gehört ebenso dazu.

URLAUBEN MIT STIL UND CHARME

Mit geschmackvoll eingerichteten Suiten und Zimmern, die keine Wünsche offenlassen, ist das Grandhotel Lienz ein perfekter Rückzugsort für alle, die auf Eleganz und Komfort setzen. Das luxuriöse 5-Sterne-Haus inmitten der Sonnenstadt Lienz punktet auch mit feinsten Kulinarik und einzigartigen Wellness-Angeboten. Im 1.400 Quadratmeter großen Spa-Bereich dreht sich alles ums Relaxen – nicht umsonst wurde das Grandhotel einmal mehr zum „Europe’s Leading Wellness Hotel“ gekürt.

info@grandhotel-lienz.com
www.grandhotel-lienz.com



TEICHWIESN – GÖNNEN SIE SICH EINE MAGISCHE AUSZEIT AM WASSER!

Im Herzen des Schilcherlandes hat die Familie Ebner einen einzigartigen Erholungsort für ihre Gäste erschaffen. Eingebettet in sattes Grün von Wiesen und Wäldern liegen die sechs Ferienwohnungen am hauseigenen Naturschwimm-

teich – uneinsehbar, weit entfernt vom Trubel des Alltags. Diese Idylle, in der die Natur den Takt vorgibt, zieht die Gäste vom ersten Augenblick in ihren Bann. Eine kleine Sauna bietet an Regentagen eine willkommene

Abwechslung. Gönnen Sie sich Ihre Teichwiesn-Auszeit!

Teichwiesn | 8511 St. Stefan 145
+43 676 6908201 | ebner@teichwiesn.at
www.teichwiesn.at

FERIENHÄUSER FÜR DIE BERG-SEHNSUCHT



Tipp: Die Lage am Waldrand wird auch Ihre vierbeinigen Begleiter begeistern! Und das Beste: Für Hunde fallen keine Extrakosten an.

Die Ferienhäuser Gerhart in Haus im Ennstal sind ein idealer Rückzugsort und Ausgangspunkt für Abenteuer in der Natur. Sieben gemütliche Ferienwohnungen für bis zu fünf oder neun Personen laden mit Zirbenholzbetten, Schwedenöfen, Terrasse mit Feuerstelle, eigener Satna bzw. kleinem Saunahaus zur langersehten Auszeit in den Bergen ein. Besonders außergewöhnlich: das über 200 Jahre alte Bauernhaus für bis zu zwölf Personen. E-Mountainbikes können in direkter Nähe ausgeliehen werden, das Wander- und Bike-Paradies liegt vor der Haustür. Von Mai bis Oktober gibt es mit der im Preis inkludierten Sommercard freien Eintritt und Ermäßigungen für die Bergbahnen und über 100 Freizeitattraktionen in der Dachstein-Tauern-Region!

www.gerhart.at